

inzwischen haben wir einen elektronischen Mitteilungsdienst; viele von Ihnen, etwa die Hälfte der Mitglieder des SDD, bekommen aktuelle Mitteilungen per Mail. Für kleine Probleme dabei bitte ich um Verzeihung, unser Sekretariat tut sein Bestes. Falls Sie noch nicht auf der Liste sind, senden Sie Ihre Mailadresse direkt an deutsch-sekretariat@ph-freiburg.de, Stichwort „SDD-Mitglieder-Mail“. Falls Sie keine aktuellen Mails des SDD bekommen möchten, können Sie sich bei derselben Adresse abmelden. Bitte sehen Sie in diesem Falle regelmäßig auf unserer Internetseite www.symposion-deutschdidaktik.de nach, die wir so aktuell wie möglich zu halten versuchen. Von dort gelangen Sie auch zu Tagungsankündigungen verwandter Vereinigungen: GAL-Tagung, GFD-Symposion usw.

Fördermittel der EU für Vereinigungen

Im vorigen Mitgliederbrief (DD 14/2003) hatte ich über unseren Antrag auf Unterstützung für Vereinigungen an die Europäische Kommission berichtet. Leider ist der Antrag verloren gegangen, die Kommission behauptet, er sei nie angekommen. Die Post hat mehrere Monate in Deutschland und Belgien nachgeforscht und im Mai 2003 festgestellt, dass die Einschreibesendung an einen Empfangsberechtigten der EU ausgeliefert worden sei; die Bestätigung der belgischen Post folgte im Juni. Ich verfolge die Sache weiter, habe aber leider keine Hoffnung mehr auf eine Mittelzuwendung für das Symposion in Lüneburg. Aus Gründen dieser Unsicherheit habe ich bislang die beitragsfreie Anwerbung ausländischer Mitglieder nicht konsequent verfolgt.

AG DaZ

In DD 14 hatte Sigrid Luchtenberg zur Mitarbeit in einer DaZ AG aufgerufen. Es sind etwa fünfzehn Interessenbekundungen eingegangen. Ein Teil der Interessenten konnte sich bei der FaDaF-Tagung an der Uni Essen am 29. 5. 2003 treffen und Ziele vereinbaren. Über die Internetseite des SDD wird die Information weitergegeben. Sie können sich direkt am Sigrid Luchtenberg wenden: Sigrid.luchtenberg@uni-essen.de. Das Thema ist für die Deutschdidaktik und die Gesellschaft von großem Interesse, da ja im Rahmen von Ausländergesetzen der Sprachförderung des Deutschen ein ideeller und praktischer Stellenwert zugewiesen wird und da DaZ-Schüler und Schülerinnen im PISA-Kontext besondere Aufmerksamkeit finden. Die Rückbindung der AG DaZ an den kollegialen Diskurs unseres Fachs ist wichtig.

Schule und Deutschunterricht nach PISA

Neben der Vorbereitung des SDD *Deutschunterricht – empirisch 2004* an der Uni Lüneburg besteht das größte Interesse zur Zeit in der Auseinandersetzung mit den PISA-Ergebnissen und den Folgerungen. Ich nehme eine international orientierte Diskussion über Bildungsstandards und Kerncurricula wahr. Diese Auseinandersetzung erfolgt hier anhand breit vorgestellter Expertisen mit politisch gestütztem Geltungsanspruch. Die zur Zeit einflussreiche Klieme-Expertise

www.dipf.de/aktuelles/expertise_bildungsstandards.pdf ist output-orientiert, beschäftigt sich mit Tests, Kompetenzmodellen, Bildungsstandards sowie Bildungszielen und fordert die Kooperation der Fachdidaktiken ein. Wir kommen nicht umhin, uns damit auseinander zu setzen, auch wenn uns stellenweise der Blickwinkel eher reduziert erscheinen mag.

Die Deutschdidaktik hat bisher den empirisch orientierten Wissenschaften nur wenig entgegen zu setzen. Es ist aber nicht so, dass deutschdidaktische Forschung und Unterrichtsforschung ohne Empirie auskämen. Daher hat das SDD Lüneburg die empirische Betrachtung des Deutschunterrichts zum Thema gemacht. Wir erwarten davon einen An Schub in dieser Richtung, der uns zur Teilhabe am Bildungsdiskurs befähigt.

GFD: Symposion der Fachdidaktiken in Berlin 14. – 16. 9. 2003

Die Gelegenheit zur Abstimmung innerhalb der Deutschdidaktik und nach außen ergibt sich beim *Symposion Fachdidaktik der GFD* in Berlin vom 14.-16. 9. 2003. Alle Mitglieder des SDD sind herzlich zu diesem Symposion eingeladen. Es ermöglicht uns ein fachpolitisches und fachmethodologisches Treffen in der Halbzeit der deutschdidaktischen Symposien; 2001 hatte so etwas Ähnliches nicht geklappt. Die Intentionen und den aktuellen Terminplan finden Sie auf der Homepage des SDD www.symposion-deutschdidaktik.de, klick GFD-Tagung, wo sie beschrieben sind.

Unser eigenes Interesse im Kontext des bildungspolitischen Tages besteht in der Diskussion von alten und neuen *Studiengängen* der Lehrämter, in unserer Stellungnahme zu den nationalen und länderspezifischen *Bildungsstandards* sowie in der Diskussion unserer *Forschungsprojekte* am 16. 9. 2003. Dazu hatte ich per Mail schon zu Meldungen aufgerufen; bitte melden Sie sich an! Es ist leider jetzt (6 / 2003) noch nicht möglich, in diesem Heft ein Programm vorzustellen; ich verweise auf die aktualisierte Internetseite des SDD. Gebeten habe ich auch um Beteiligung an zwei Werkstätten:

- In der Werkstatt „*Vorstellen kleinerer empirischer Projekte*“ sollen Kolleginnen und Kollegen, die kleine empirische Projekte (meist ohne bedeutende Fördermittel) durchgeführt haben, über ihre Designs, Verfahren, Grenzen und Ergebnisse berichten. Diese AG wird uns einen Einblick in Möglichkeiten und Kompromisse realer Forschungsprojekte und in ihre Chancen geben. Sie sind gleichzeitig oft Vorstudien zu größeren, geförderten Projekten, deren Antragstellung hier gemeinsam beraten werden kann.
- In der Werkstatt „*Nachwuchsberatung*“ haben DoktorandInnen, JuniorprofessorInnen und HabilitandInnen die Chance, ihr Design und ihre ersten Schritte einem Team erfahrener KollegInnen zu präsentieren und evtl. gemeinsam aus dem Schatz (neudeutsch *Pool*) der Erfahrungen eine Optimierung des Designs und der Interpretation zu erreichen. Dies in Gang zu setzen wäre mir ein Anliegen. Bitte nehmen Sie daran teil!

Außerdem soll am 14. 9. 2003 nachmittags die PISA-Publikation des SDD vorgestellt werden, die Volker Frederking für ein Herausgeberteam aus dem SDD koordiniert.

Ausblick auf die Mitgliederversammlung 2004 in Lüneburg

Für die Mitgliederversammlung in Lüneburg 2004 bitte ich um rechtzeitige Anmeldung wichtiger Tagesordnungspunkte, die wir ihrem Gewicht entsprechend einplanen möchten. Ein wichtiger Punkt wird die Neuwahl des Vorstands sein: Martin Fix (Kasse) wechselt in das Redaktionsteam von DD. Der stellvertretende Vorsitz sollte wieder an den nächsten Austragungsort gekoppelt sein. Ich selbst möchte den Vorsitz nach vier Jahren turnusgemäß übergeben – an wen? Ihre Vorschläge und Bereitschaften zu Personen und einem Ort des nächsten SDD bitte ich mir im Laufe des Jahres zu melden.

Herzliche Grüße Ihnen allen, und hoffentlich auf Wiedersehen in Berlin!

Ihre Ingelore Oomen-Welke

Vorsitzende des Vereins „Symposion Deutschdidaktik e.V.“

Pädagogische Hochschule Freiburg, Kunzenweg 21, D-79117 Freiburg,

Fax +49-761-682.176, e-mail oomen@ph-freiburg.de

Konsequenzen aus PISA: Perspektiven der Fachdidaktiken

INTERNATIONALE TAGUNG DER GESELLSCHAFT FÜR FACHDIDAKTIK (GFD)

Berlin 14. 09. 2003 - 16. 09. 2003

1 Konzeption der Tagung

Ziele von PISA. Durch die PISA-Studie 2001 wurden Indikatoren für Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten 15jähriger Schülerinnen und Schüler auf nationaler Basis erhoben. Im Blick waren dabei die Lesekompetenz und Kompetenzen auf den Gebieten Mathematik und Naturwissenschaften sowie fachübergreifende Kompetenzen. Außerdem wurden verschiedene Faktoren mit erhoben, die die analysierten Kompetenzen beeinflussen können. Dazu gehören u. a. motivationale Kennwerte der Schülerinnen und Schüler, familiärer Hintergrund und Schulklima.

Explication der Ergebnisse. Die Frage, wie die unterschiedlichen Ergebnisse der verschiedenen Staaten erklärt werden können, ist dennoch bisher keineswegs klar zu beantworten. Klieme et al (2002) [1] untersuchen in diesem Zusammenhang die Funktion des Erziehungssystems im internationalen Vergleich mit Bezug auf Scheerens und Bosker (1997)[2]. Sie befassen sich mit "(1) Input-factors, (2) structural features of the education system, (3) process factors - ranging from the system level down to the classroom level-, and finally (4) the output and how it is handled by the educational system".

Perspektiven der Fachdidaktiken. Die innovativen Impulse, die von den Fachdidaktiken auf die verschiedenen Schulfächer ausgehen, betreffen jede dieser vier Einflußgrößen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei jedoch bestimmte

Inputfaktoren (1), nämlich Rahmenlehrpläne bzw. fachbezogene Lehrpläne mit Lernziel-, Inhalts- und Methodenvorgaben. Einen wesentlichen Teil der Struktur des Erziehungssystems (2) bildet die Organisation der Lehrerbildung. Daran ist die Fachdidaktik an entscheidenden Stellen beteiligt. Dies gilt zur Zeit vor allem für die Verknüpfung des Fachstudiums mit der Vorbereitung auf die Unterrichtspraxis. Künftig wird aus fachdidaktischer Sicht auch die weitere Professionalisierung von Lehrkräften im Anschluß an das Referendariat eine wichtige Rolle spielen. Zu den Prozessfaktoren (3) gehört die inhaltliche und methodische Gestaltung des Unterrichts und die Nutzung von Medien sowie - im Zusammenhang mit diesen unterrichtlichen Einflussgrößen - die Förderung von Kompetenzen und von Interesse. Eine besondere Herausforderung stellt dabei der Umgang mit der Heterogenität von Schülergruppen dar, die z. B. auf Unterschieden der Leistungsfähigkeit oder auch des soziokulturellen Hintergrundes beruhen kann. Die Fachdidaktik befaßt sich in diesem Zusammenhang speziell mit Formen der inneren Differenzierung im Fachunterricht z. B. auf der Basis der Ergebnisse der Konzeptwechselforschung. Auch hinsichtlich der Evaluation des "outputs" des Erziehungssystems (4) ist die Beteiligung der Fachdidaktik erforderlich.

Dies gilt für die Formulierung von Qualitätsstandards fachlichen und fachspezifischen Lernens ebenso wie für die Entwicklung entsprechender Tests.

Die Fachdidaktiken liefern also spezifische Analysekatoren der PISA - Ergebnisse, die gleichermaßen die künftigen Innovationen im Bildungsbereich als Antworten auf PISA mit bestimmen werden.

Ziel der Tagung. Auf der geplanten Tagung soll es allgemein um die Frage gehen, welche Antworten aus der Sicht der Fachdidaktiken auf PISA gegeben werden können. Dabei sollen auch unterrichtsbezogene Vorschläge des Forums Bildung zu Innovationen im Bildungsbereich mit berücksichtigt werden.

Teilnehmer. Zu der Tagung werden ca. 700 Teilnehmer/innen erwartet. Es handelt sich um Mitglieder von fachdidaktischen Fachgesellschaften, die in der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) vereinigt sind. Es werden also zumeist Fachdidaktiker/innen zu der Tagung kommen, die an Universitäten und Hochschulen tätig sind, außerdem besonders engagierte Lehrkräfte aus dem Schulbereich. Bisher liegen Zusagen von folgenden Gesellschaften vor:

Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF);
Deutsche Gesellschaft für Technische Bildung (DGTB);
Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG), Fachgruppe für Physikunterricht;
Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), Fachgruppe Chemieunterricht;
Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDChP);
Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM);
Gesellschaft für den Sachunterricht (GDSU);
Symposium Deutschdidaktik;
Sektion Biologiedidaktik im Verband deutscher Biologen (VDBiol).

Nationale und Internationale Kooperation. Die Tagung wird in Kooperation mit derjenigen Projektgruppe vorbereitet, die sich unter Leitung von Prof. Dr. Eckhard Klieme, DIPF, Frankfurt, mit dem Vergleich von Erziehungssystemen ausgewählter Staaten mit dem Ziel befaßt, die internationale Variation der PISA-Ergebnisse zu

interpretieren. Desgleichen soll die Planung in Kontakt mit dem nationalen PISA-Konsortium erfolgen.

Die Antworten auf PISA sollen in Kooperation mit Gästen aus Ländern gesucht werden, die bei PISA relativ gut abgeschnitten haben, nämlich Finnland, Großbritannien, Kanada und Schweden. Es sollen Referentinnen und Referenten aus Universitäten und Hochschulen sowie aus der Bildungsverwaltung eingeladen werden. Entsprechende Kontakte bestehen bereits.

Vorbereitung der Tagung. Als Grundlage der Diskussionen auf der Tagung sollen von Arbeitsgruppen Papiere vorbereitet werden. Die Arbeitsgruppen sollen sich an den im Folgenden aufgeführten neun für die curriculare Weiterentwicklung des Faches wichtigen Fragen orientieren.

Den Arbeitsgruppen gehören pro Schulfach je zwei Fachdidaktiker/innen sowie ein Vertreter eines Lehrerverbandes an. Die naturwissenschaftlichen Fächer bilden eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus insgesamt 6 Fachdidaktiker/innen und den 3 Bundesfachgruppen-sprechern für Biologie, Chemie und Physik der MNU.

Dissemination der Ergebnisse. Auf dieser Basis soll im Anschluß an die Tagung ein Reader publiziert werden.

2 Fragen an die Arbeitsgruppen zur Vorbereitung der Tagung

- 1) Nach welchen Kriterien werden basale, fachliche Konzepte für den Unterricht ausgewählt ?
 - Die Kenntnis welcher basalen Konzepte entscheidet mit über die Zukunft des Einzelnen, der Gesellschaft bzw. der Wirtschaft?
 - Wie wird Schülerinnen und Schülern die Kompetenz vermittelt, aus der zunehmenden Fülle des Wissensangebotes von Seiten der Wissenschaften das relevante Wissen selbständig auszuwählen und anzuwenden?
- 2) Nach welchen Kriterien werden Anwendungsbezüge des Faches für den Unterricht ausgewählt und hergestellt?
 - Nach welchen didaktischen Konzepten werden im Unterricht fachliche Inhalte mit den Inhalten anderer Fächer verknüpft? (Vermittlung fachübergreifender Kompetenz als eine Voraussetzung für die Vermittlung von Handlungskompetenz.)
 - Welche Rolle spielt bei der Verknüpfung von Wissen die normative Dimension?
 - Welche Bewertungsverfahren für fachübergreifende Kompetenz liegen vor? Wie kann die Fähigkeit der Lehrkräfte zur Vermittlung fachübergreifender Kompetenz in der Lehrerbildung geschult werden?
- 3) Nach welchen Kriterien werden Konzepte der Wissensgenese für den Unterricht ausgewählt?
 - Welche Rolle spielen dabei die wissenschaftshistorische, die wissenschaftstheoretische, die wissenschaftsmethodische und die

wissenschaftssoziologische Dimension? (Methodenkompetenz im weiteren Sinne als ein Teil der fachübergreifenden Kompetenz.)

- 4) Nach welchen Kriterien werden Unterrichtsmethoden ausgewählt?
 - Welche Unterrichtsskripts kennzeichnen den Unterricht?
 - Wie wird die Vermittlung des Wissens sequenziert , so daß beim Lernen auf früher Gelerntem aufgebaut werden kann? (Eine Voraussetzung für lebenslanges Lernen.)
 - Wie werden wissenschaftliche Denkweisen und Arbeitsformen vermittelt?
 - Wie wird die Kooperation von Schule und Forschung organisiert?
 - Wie werden Präkonzepte oder Fehlvorstellungen der Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht berücksichtigt?
 - Welche Konzeptionen der inneren Differenzierung werden im Fachunterricht realisiert?
 - Auf welche Weise wird das Interesse am Fach gefördert? Welche Inhalte, Kontexte fachlicher Inhalte und Lernaktivitäten haben sich als besonders Interesse fördernd erwiesen? Für welche Inhalts-, Kontext- und Tätigkeitskombinationen gilt dies in besonderem Maße?
- 5) Nach welchen Kriterien werden Konzepte der Mediennutzung für den Unterricht ausgewählt?
 - In welcher Wechselbeziehung stehen Fachinhalte bzw. fachübergreifende Inhalte und multimediale Lernumgebungen?
 - Wie lernen Schülerinnen und Schüler aus einem hochkomplexen, wenig strukturierten und von großer Informationsmenge gekennzeichneten Wissensangebot im Netz wesentliche Informationen auszuwählen? (Ein Teil der Kompetenz lebenslangen Lernens.)
 - Wie erwerben die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz in sozialen Netzwerken zu lernen?
- 6) Welches Bildungskonzept bestimmt den Unterricht im jeweiligen Fach?
- 7) Welches Verständnis von Kompetenz und Kompetenzstufen prägt den Unterricht?
 - In wie weit wird das der PISA-Studie zugrundeliegende Literacy- bzw. Kompetenzkonzept im Unterricht realisiert?
 - Ist das Literacy- bzw. Kompetenzkonzept der PISA-Studie auch auf Fächer anwendbar, die in der PISA-Studie bisher nicht analysiert worden sind?
 - Stellt der Erwerb bestimmter Kompetenzen die Voraussetzung für die Entwicklung weiterer Kompetenzen dar?
 - In welchem Verhältnis stehen fachübergreifende Kompetenzen (z. B. Problemlösekompetenz) zur fachbezogenen Wissensentwicklung?
- 8) Welche Perspektiven ergeben sich aus den Antworten auf die Fragen 1 - 7 für die Lehreraus- und –fortbildung

- Welches Konzept einer "guten Praxis" soll den Veranstaltungen zugrunde gelegt werden?
 - Welche Art Handreichungen zur Verbesserung der Praxis sind erforderlich?
- 9) Welche Perspektiven ergeben sich aus den Antworten auf die Fragen 1 - 7 für ein künftiges Monitoring-/ Evaluationskonzept?

3 Programm → aktuelle Fassung, s. http://www.symposion-deutschdidaktik.de/cweb/cgi-bin-noauth/cache/VAL_BLOB/44/44/10/BerlinProgramm2-03.pdf

Von Arbeitsgruppen (Mathematik, Naturwissenschaften, Sachunterricht, Sprachen) wird je ein Papier vorbereitet, in dem auf Reaktionen auf PISA aus der Sicht des jeweiligen Faches/Fachbereiches eingegangen wird.

Im Herbst 2002, im Frühjahr 2003 sowie am Sonntag, dem 14.9.2003 sollen vorbereitende Sitzungen stattfinden. Am Dienstag, dem 16.9.2003, vormittags, soll die Endfassung verabschiedet werden.

Klieme, E./Bos, W./Döbert, H./Klemm, K./Lehmann, R.H. (2002): Comparison of Education Systems in Selected Countries: Understanding the International Variation of PISA Results. Project Design

Scheerens, J./Bosker, R.J. (1997): The Foundations of Educational Effectiveness. London:Pergamon